

Dezember 5, 2011

Drucken

Theater

von Matthias Bruck

## Eine total verrückte Hochzeit

„Torsten heiratet“ heißt das neue Musical an den Uckermärkischen Bühnen. Eine bunte und temporeiche Inszenierung, die zeigt, dass Familienfeiern kein Zuckerschlecken sind.



### Schwedt/Oder (nk)

Manne wurde vor zwei Jahren 60. Und Torsten, sein Sohn, hat jetzt geheiratet. Und zwar Pamela, jenen heißen DSDS-Star. Und wie es vor zwei Jahren die Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs) nicht verabsäumten, ihr Publikum an Mannes Garten-Party teilhaben zu lassen, luden sie mit der Premiere von „Torsten heiratet“ am vergangenen Freitag ihre geneigten Zuschauer erneut dazu ein, an den Sorgen und Freuden von Manne, Torsten und der weit verzweigten Verwandtschaft teilzuhaben.

Teil zwei der im kleinbürgerlichen Spießermilieu angelegten Geschichte kommt mit weniger Zoten und mit deutlich mehr echtem Witz als ihr Vorgänger daher. Das Strickmuster ist seit vielen Revue- und Musical-Inszenierungen der ubs das gleiche: Die Handlung, wenn man denn bei dieser Ansammlung von teils skurrilen, teils unglaublichen Begebenheiten und Verwirrungen überhaupt von einer Handlung sprechen kann, dient als Rahmen für musikalische Einlagen, die wiederum das gerade auf der Bühne Geschehene übertreiben, konterkarieren, persiflieren.

Torsten heiratet, sein Vater Manne bemüht in allen möglichen und unmöglichen Lebenslagen den von ihm verehrten Dichter Goethe, seine Frau Barbara fühlt sich hingegen seit Jahrzehnten zu ihrer Jugendliebe Horst hingezogen. Maggie, die Cousine der Braut, verliebt sich einfach mal fix in Ulf. Und der russische Gartennachbar Kolja hat Probleme mit der Russenmafia, weshalb, wie schon angedeutet, irgendwann die Braut von letzterer entführt wird...

Die Liste der mehr oder weniger absurden Begebenheiten, aus denen das Stück sein Fortkommen speist, ließe sich fortsetzen. Doch eigentlich ist es egal. Wichtig ist, dass es dem Regie-Team um Reinhard Simon gelingt, die einzelnen Nummern gesanglich, tänzerisch und schauspielerisch in Tempo und Kraft so genau zu entwickeln, dass die Pointen, die oftmals keine sind, genau sitzen und das Publikum seinen Spaß hat. Und die Mitglieder des ubs-Ensembles stellen erneut unter Beweis, dass sie nicht nur stilsicher spielen. Der Auftritt von Pamela (Saskia Dreyer) als DSDS-Star beispielsweise gerät zur Gänsehaut-Nummer. Und sie bleibt nicht die einzige: sämtliche Schauspieler, allen voran Dirk Weidner, Susanne von Lonski und Renate Pick agieren gesanglich kraftvoll und sicher.

So waren die Standing-Ovations, mit denen das Publikum die neue Premiere feierten, verdient.